

## Wilhelm Böker Obernbeck 125

Was sagt uns das? Versetzen wir uns ins Jahr 1901 zurück. Am 21.10.1901 erhielt der Fabrikant Wilhelm Böker, Obernbeck 125, von der Königlichen Gerichtskasse des Amtsgerichts Bad Oeynhausens eine Kostenrechnung in der Grundbuchsache (Eintragung) „von Borries, Beck“ (Beleg auf Deckblatt, siehe auch VN 85, Seite 26 über Beschreibung des Umschlages). Bevor die Häuser in einer Straße fortlaufende Hausnummern bekamen erhielten sie Hausnummern in der Reihenfolge des Bauantrages. Was damals Obernbeck 125 war ist heute Steinstraße 47.

Hinter jedem Namen einer Adresse steht auch ein Mensch. Wilhelm Böker, 1852 – 1928, gründete 1878 mit seinem Teilhaber eine Zigarrenkistenfabrik in Obernbeck. Die Firma Böker und Henning belieferte die Zigarrenindustrie landauf landab nach deren Wünschen mit Zigarrenkisten. In den 1920er Jahren war die Firma mit über 70 Beschäftigten der größte Arbeitgeber in Obernbeck. Böker war ein fortschrittlich denkender Geschäftsmann. Er erzeugte den erforderlichen Strom und Wasserdampf für die Produktion selbst. Er trennte sich auch zeitig von den Pferdefuhrwerken und setzte auf Automobile und später auf die Bahn.

Im Zuge der Familiengeschichte fiel mir ein Telegramm in die Hände. Adressat: Ehefrau Kolon Geilker, Gut Beck. Wilhelm Bökers Frau Luise ist eine geborene Geilker. Luise Geilker erhielt das Grundstück Obernbeck 125 als Erbteil von ihrem Elternhaus (Kolon Geilker, Obernbeck 21 Egge, heute Voßsiek 1 + 3).

Bei dem Telegramm handelt es sich um Vordruck C 187 Telegraphie des Deutschen Reiches mit Reichsadler. Absender Gericht Bielefeld, Ausgabepostamt Löhne (Westf.)-Bhf., Datum 4.8.1902 – 3.37 Uhr. Die Verschlussmarke lautet auf: Kaiserliche Deutsche Telegraphie. Text des Telegramms: „Termin wegen Böker aufgehoben nicht erscheinen“. Größe des Formulars: 24,5 x 20,2 cm.

